

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 8: **Büro- und Verwaltungsbauten = Bureaux et bâtiments administratifs = Office and administration buildings**

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

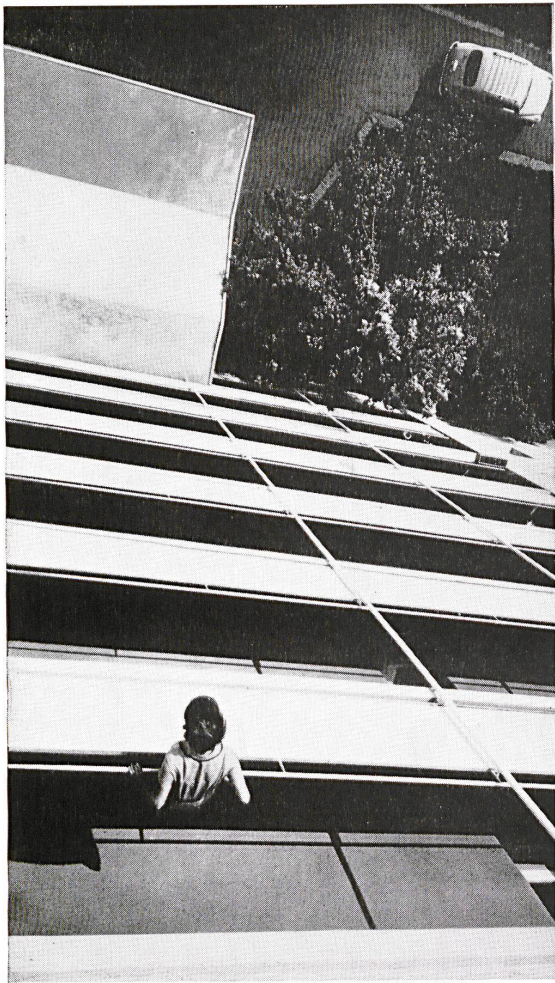
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

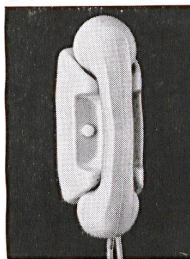
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wär lüütet?

die mühsame Ruferei, hörbar für die ganze Nachbarschaft - ungebetene Besucher - unnötiges Treppensteigen - all dies erspart Ihnen eine **Türlautsprecher-Anlage-ITT-Standard**. Die handliche, graue Sprechstation in der Wohnung lässt sich - in moderner Form - überall unauffällig montieren.



1778



EINE ABTEILUNG DER
STANDARD TELEPHON UND RADIO AG, ZÜRICH

ZÜRICH 4,
ZWEIERSTR. 35,
TEL. 051 / 25 45 10

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Kirchliche Bauten in Zürich-Leimbach

Projektwettbewerb für ein kirchliches Zentrum (Kirche, Kirchengemeindehaus, eventuell neues Pfarrhaus) unter allen Fachleuten, die der evangelischen Landeskirche angehören und in der Kirchengemeinde Englembach wohnen oder Geschäftsdomicil haben. Zur Teilnahme werden ferner 10 Architekten speziell eingeladen. Dem Preisgericht gehören als Fachleute an: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, H. Marti, E. Messerer, H. Pfister (alle in Zürich). Ersatzleute sind U. Wildbolz, Zürich, und H. Zschokke, Aarau. Zur Prämiiierung von sechs Projekten stehen Fr. 23000.- und für Ankäufe Fr. 3000.- zur Verfügung. Aus dem Bauprogramm: Kirchenraum für 400 Personen samt zugehörigen Räumlichkeiten, Glockenturm, Kirchengemeindehaus mit Saal für 400 Personen und Bühne sowie Nebenräumen. Kleiner Saal, Unterrichtszimmer, Gesprächszimmer, Sitzungszimmer, Kinderhort, Jugendstube, Lokal für Freizeitbeschäftigung, Büros, Mütterberatung, Archiv, Krankenmobilen, Vierzimmerwohnung des Sigristen, Schutzraum, Garagen und weitere Nebenräume. Das Pfarrhaus kann nur disponiert werden, sofern die Planung den Abbruch des bestehenden Pfarrhauses rechtfertigt. Eine Kombination von Kirche und Kirchengemeindesaal ist nicht erwünscht. Anforderungen: Situation 1:500 und 1:200, Projektpläne 1:200, Innenperspektive (Kirchenraum) oder Modellphoto; Modell 1:500, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Abgabetermin ist der 10. Januar 1964.

Internationaler Möbelwettbewerb in Cantù, Italien

Am Wettbewerb können Architekten, Zeichner und Techniker der ganzen Welt teilnehmen. Die Teilnehmer können einen einzigen Entwurf je Thema des Wettbewerbs einreichen; eine weitere persönliche beziehungsweise kollektive Beteiligung am selben Thema ist nicht zulässig. Bei den Entwürfen muß es sich um Originalentwürfe handeln, die nicht bereits veräußert beziehungsweise kommerziell verwertet wurden. Es ist jedoch zulässig, einen Entwurf einzureichen, der versuchsweise in einem einzigen Exemplar ausgeführt wurde, vorausgesetzt, daß der Wettbewerbsteilnehmer eine entsprechende Erklärung abgibt und gewähr-

leistet, daß er im Falle einer Wahl seitens der Jury keine Ansprüche für den Entwurf geltend macht. Die Wettbewerbsteilnehmer müssen bis zum 10. September 1963 das Einschreibeformular ausgefüllt und unterzeichnet an das Sekretariat der Wettbewerbsleitung einsenden. Die Sendungen mit den Entwürfen müssen frankiert bis 10. Oktober 1963, mittags 12 Uhr, einlaufen und wie folgt adressiert sein: Quinto concorso internazionale del mobile di Cantù, Piazza Pellegrini, Cantù, Italien.

Um sämtliche Informationen beziehungsweise bei Rückfragen wenden man sich an: Quinto concorso internazionale del mobile di Cantù, Piazza Pellegrini, Cantù, Italien. Die Jury für den fünften internationalen Möbelwettbewerb Cantù setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Präsident des Verbandes beziehungsweise sein Vertreter, Architekt Finn Juhl, Paul Reilly, Architekt Franco Albini, Architekt Pier Giacomo Castiglioni und als Techniker Spartaco Brugnoli. Für jedes Thema des Wettbewerbs werden 5 Entwürfe ausgewählt. Für die Entwürfe der Themen 1, 2, 3 und 4 werden jedem Autor eine Erwerbsprämie in der Höhe von L. 400000.- und ein Diplom ausgehändigt. Für die Entwürfe der Themen 5 und 6 dagegen erhält jeder Autor eine Erwerbsprämie in der Höhe von L. 200000.- und ein Diplom. Sämtliche Möbelstücke werden dem Publikum und den Fachleuten bei der fünften Auswahlstellung in Cantù vorgeführt werden.

Gymnasium und Quartierschulhaus mit Sportanlage in Interlaken

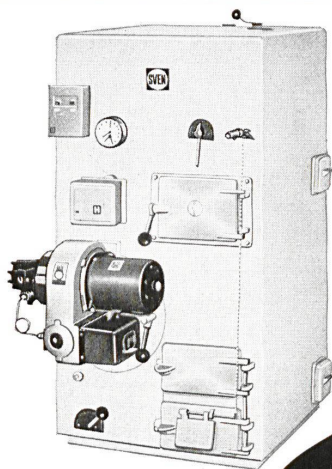
Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind: Alle Architekten mit Geschäftssitz ab 1. Januar 1963 in den Amtsbezirken Interlaken, Oberhasli, Frutigen, Saanen, Nieder- und Obersimmental oder mit Heimatberechtigung in diesen Bezirken. Vier Architekten werden speziell eingeladen. Im Preisgericht wirken als Architekten mit: Ch. Horlacher (kantonale Baudirektion), Bern, W. Küenzi, Bern, W. Schwaar, Bern, sowie O. Maibach, Interlaken, als Ersatzmann. Für Preise sind Franken 28000.- vorgesehen, für Ankäufe Fr. 4000.- Aus dem Raumprogramm: Gymnasium mit insgesamt 12 Schulzimmern, 2 Räumen für Spezialunterricht (samt Nebenräumen), 2 Praktikumsräumen, Werkstatt, Zeichenraum und 2 Musikzimmern; Turnhalle mit Nebenräumen; Gemeinschaftsräume für Gesamtanlässe (1 Gesamtraum für 250 Personen), für Arbeit, Aufenthalt (Essen) und für Lehrer; Küchenanlage; 4 Verwaltungsräume; Abwartwohnung. Ferner umfaßt das Programm Nebenräume (sanitäre Anlagen, Sanitätsraum, Kelleräume, Luftschutz und anderes), Heizanlage, Pausen- und Parkplätze und Schwimmbecken. Quartierschulhaus mit 13 Schulräumen (einschließlich Reserve- und Arbeitszimmer), Räume für Lehrer, Vorsteher, Handfertigkeit, Physik, Zeichnen, Singen (Aula mit 300 Sitzplätzen), Archiv (Bürgergemeinde), Hauswirtschaftsunterricht samt Nebenräumen, sanitäre Anlagen, Turnhalle mit verschiedenen zusätzlichen Räumen für den militärischen Kantonamentsbetrieb: Ab-

Sie ist Schwedin

... und ihre Heizung auch. Was sie bewundert, imponiert dem Fachmann: einfache Bedienung – form-schönes Schwedenstahlgehäuse – alle Regelungen von der Stirnseite – von Anfang an für Oelfeuerung konstruiert – hoher Wirkungsgrad für Heiz- und Warmwasserleistung – spart im Keller Platz – 5 Jahre Garantie

Verständlich, denn SVEN hat Schwedenerfahrung, erprobt in harten Wintern.

SVEN verbrennt Oel Holz Kohle Abfälle



5 Typen passen sich ihren Bedürfnissen an

5 echte Schweden

Heizkessel und Oelbrenner

Generalvertretung und Service

Paul Kolb AG, Bern

vormals Kolb und Grimm

Effingerstr. 59

Tel. 031 2 11 12

wartwohnung; Magazine für Feuerwehr und Zivilschutz. Es sind Erweiterungsmöglichkeiten (Filialhaus, Kindergarten) vorzusehen; Mehrzweck-, Turn- und Sportanlage für die Schulen und Vereine. Verlangt werden: Situation 1:500, Modell, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Fragenbeantwortung bis 1. Oktober. Ablieferungstermin: 20. Dezember 1963. Unterlagenbezug gegen Hinterlage von Fr. 100.– beim Bauamt Inter-laken.

Alterssiedlung und Alters- und Pflegeheim in Brugg

Der Verein für Alterswohnungen im Bezirk Brugg eröffnet unter den im Bezirk Brugg heimatberechtigten und den seit mindestens 1. Januar 1963 im Bezirk Brugg niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität einen Projektwettbewerb für eine Alterssiedlung und für ein Altersheim. Zur Teilnahme sind drei Architektenfirmen besonders eingeladen. Im Preisgericht wirken als Architekten mit: Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau, Dr. E. Knüpfer, Zürich, G. Weber, Basel, H. Zaugg, Olten, als Ersatzpreisrichter E. Straßer, Brugg. Für sechs Preise stehen Fr. 24000.– zur Verfügung, für Ankäufe Fr. 3000.– Das Bauprogramm enthält für die Alterssiedlung (erste Etappe): 40 Einzimmerwohnungen, 12 Zweizimmerwohnungen nebst allgemeinen Räumen, Büros, Abwart- wohnung, Badeanlagen sowie weitere Anlagen und Betriebsräume. Für eine zweite Etappe 30 weitere Wohnungen (rund 840 m²) samt zugehörigen Nebenräumen. Für das Alters- und Pflegeheim (dritte Etappe) sind zu projektieren: 50 Einzimmer mit räumlichem Zubehör, 24 Zweizimmer und Betriebsräume (pro 12 bis 16 Betten) sowie allgemeine Räume für Aufenthalt, Fernsehen, Essen; Küchen- anlage, Wäscherei und anderes. Verwaltung und Personal umfassen eine Vierzimmerwohnung (Verwalter), 20 Personalzimmer und zahlreiche Nebenräume. Abzuliefern sind: Situation 1:500, Projektpläne 1:200, Grundriß mit Möblierung 1:50 für Ein- und Zweizimmerunterkünfte im Altersheim und in der Alters- siedlung, Modell 1:500, kubische Berechnung und Erläuterungs- bericht. Termine: für Fragenbeant- wortung 13. September, für die Ab- lieferung 29. November 1963 (Modell bis 13. Dezember). Unterlagenbezug bis 30. August gegen Depot von Fr. 50.– beim Bauamt der Stadt Brugg (Postscheck VI 12944).

Entschiedene Wettbewerbe

Römisch-katholische Kirche Notre-Dame-de-la-Paix in La Chaux-de-Fonds

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Ent- scheid: 1. Preis und Ausführung: Raymond Coquoz, Arch. SIA, La Chaux-de-Fonds; 2. Preis: Jeanne Bueche, Arch. BSA/SIA, Delsberg; 3. Preis: Maurice Billeter BSA/SIA und Beate Billeter SIA, Architekten, Neuenburg. Preisgericht: Profes- sor Paul Waltenspühl, Arch. BSA/ SIA, Genf und Zürich; Pierre Du- mas, Arch. SIA, Freiburg i. Ü.; Domherr Ledeur, Besançon.

Primarschulhaus und Kinder- garten in Herzogenbuchsee

Das Preisgericht traf folgenden Ent- scheid: 1. Preis Fr. 2000.–: Guido Meier, Herzogenbuchsee; 2. Preis Fr. 1500.–: H. und K. Moser, Her- zogenbuchsee; 3. Preis Fr. 1000.–: Salvatore Broggi, Herzogenbuchsee, Mitarbeiter Gian Broggi; 4. Preis Fr. 800.–: Hector Egger AG, Langen- thal; 5. Preis Fr. 700.–: Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA, Bern. Das Preisgericht empfiehlt, für die Schul- hausanlage die Projekte in den drei ersten Rängen überarbeiten zu las- sen; für den Kindergarten wird das erstprämierte Projekt zur Ausfüh- rung empfohlen. Preisgericht: Ge- meindepräsident Hans Schelbli (Vorsitzender); Rudolf Bentelli, Arch. BSA/SIA, Bern; Werner Krebs, Arch. BSA/SIA, Bern; Hans Müller, Arch. BSA/SIA, Burgdorf; Paul Ziegelmüller, Präsident der Primar- schulkommission; Ersatzmänner: H. Kautz, Vizegemeindepräsident; A. Keckeis, Arch. SIA, Burgdorf.

Projektwettbewerb für die neuen Krankenabteilungen der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden

Unter 27 eingegangenen Projekten hat das Preisgericht folgende Prä- mierung vorgenommen: 1. Preis Fr. 6000.–: Willy Blattner, dipl. Hoch- bautechniker, Rombach bei Aarau; 2. Preis Fr. 5900.–: Richner & Bach- mann, Architekten SIA, Aarau, Mit- arbeiter Tihomir Masek, dipl. Arch.; 3. Preis Fr. 5800.–: Gotthold Hertig, Architekt, Aarau, Mitarbeiter Paul Blattner, Peter Haller, André Meiß- ner; 4. Preis Fr. 5700.–: Guido F. Keller in Firma Meyer & Keller, Ar- chitekten, Basel; 5. Preis Fr. 5000.–: Alex Maurer, dipl. Arch. ETH/SIA, in Firma Maurer & Krägel, Zürich; 6. Preis Fr. 4600.–: Zschokke & Rik- lin, dipl. Arch. ETH, Aarau-Zürich; 7. Preis Fr. 3000.–: Georges Meier, Arch., Kilchberg ZH; 1. Ankauf Fr. 2000.–: Lorenz Moser, dipl. Arch. SIA, Zürich; weitere Ankäufe mit je Fr. 1000.–: Marc Funk & H. U. Fuhri- mann, dipl. Arch. ETH/SIA, Baden; W. Kienberger, Architekt, in Firma Isler & V. Kienberger, Zürich; E. Bau- mann, H. Waser, Architekten, Lenz- burg. Da sich keine der vorgeschla- genen Lösungen ohne wesentliche Umarbeiten für die Ausführung eig- net, empfiehlt das Preisgericht der ausschreibenden Behörde, die er- sten vier Preisträger zu einer Wei- terbearbeitung ihrer Projekte einzu- laden.

Schulhaus Büron

Das Preisgericht traf folgenden Ent- scheid: 1. Preis Fr. 3000.–: F. Mäder, Arch. SIA, Luzern; 2. Preis Franken 2000.–: Walter Rüßli, dipl. Architekt, Luzern. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig der Baukommission zu- handen der Gemeindeversammlung, den Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes mit der Wei- terbearbeitung zu beauftragen.

Erweiterungsbau des Konservato- riums und der Musikschule des Musikkollegiums Winterthur

Teilnehmer: H. A. Gubelmann, Arch. SIA, Winterthur; Guhl & Lech- ner & Philipp, Arch. SIA, Winter- thur und Zürich; Robert Spoerli, Arch. SIA; Werner Frey, Arch. SIA/ BSA; Hans und Annemarie Hub- acher, Arch. SIA/BSA; Peter Senn- hauser, Arch. SIA. Das Projekt von Guhl & Lechner & Philipp wurde von der Jury zur Ausführung empfohlen.

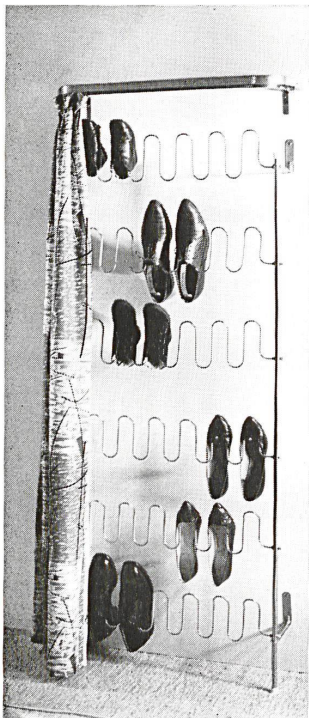
Schuhgarderobe Patent Nr. 213.591

ordnet, schont, trocknet und lüftet Ihre Schuhe, ist praktisch und preiswert.

Vorteile gegenüber allen bisherigen Aufbewahrungsarten in Kästen, Schränken, Kartons und dergleichen:

1. Vollkommene Lüftung, kein Schimmeln, kein Ersticken, gänzlich Austrocknen, daher formhaltend!
2. Raumsparend, da Anbringung an sonst unausgenützten Stellen, wie in Badezimmern, Veranden, Vorzimmern, Küchen, Abstellräumen, Toiletten und Innenflächen von Türen.

Die Schuhgarderoben können auf Wunsch in verschiedenen Höhen und Breiten als Sonderanfertigung für 6 bis 36 Paar (auch ohne Abdeckbrett) geliefert werden und eignen sich besonders für Industriegarderoben, Schulhäuser, Turnhallen usw. Die entsprechende Preisliste steht gerne zur Verfügung.



Die normale Schuhgarderobe für 18 Paar Schuhe besteht aus Stahlrohrrahmen in der Höhe von 155 cm. Diese werden durch sechs Stahldrahtschlangen in der Breite von 65 cm miteinander verbunden und können mittels vier Winkeln an jeder Wand oder Türe leicht befestigt werden. Der Abstand von der Wand beträgt 15 cm. Höhe mit Abdeckbrett 170 cm. Vom kleinsten Kinderschuh bis zum großen Bergschuh werden diese mit der Spitze nach oben mit oder ohne Spanner aufgehängt.

Preis mit Abdeckbrett komplett Fr. 92.50

Die halbe Schuhgarderobe für neun Paar Schuhe hat eine Höhe von 80 cm (mit Abdeckbrett 95 cm), ist 65 cm breit, und der Wandabstand beträgt 15 cm.

Das Abdeckbrett wird in einer Breite von 70 cm und in einer Tiefe von 20 cm samt Vorhangschiene und Befestigungswinkel mit «Goldrand» geliefert. Preis komplett Fr. 59.50

Die Schuhgarderoben werden zerlegt per Post zugestellt.

Generalvertretung für die Schweiz:

Albert Müller A.G. Luzern Lindengartenweg 6
☎ 041 219 46 (411946)

Oberstufenschulhaus auf «Berghalden» in Horgen

Beschränkter Projektwettbewerb unter 11 eingeladenen Architekten. 8 Projekte wurden eingereicht. Das Preisgericht (Fachleute O. Bitterli, R. Landolt, Zürich, A. Kellermüller, Winterthur) fälltte folgenden Entscheid:

1. Preis Fr. 2700.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Alex Naegeli, in Firma Naegeli & Hausher, Oberrieden; 2. Preis Fr. 2500.-: Willy Kienberger, Kilchberg, in Firma Isler & Kienberger, Zürich; 3. Preis Fr. 1500.-: Hans Brunner, Horgen; 4. Preis Fr. 1300.-: Max Ziegler, Zürich.

Außerdem erhalten alle Projektverfasser eine Entschädigung von Franken 1500.-.

Seminarschulanlage in Pruntrut

In dem von der Direktion der Bauten des Kantons Bern ausgeschriebenen allgemeinen Projektwettbewerb für eine Übungsschule (verbunden mit einem Internat für Seminaristen) in Pruntrut hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

1. Preis Fr. 5700.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: André Brahier und Robert Portmann, Delsberg; 2. Preis Fr. 5000.-: Maggioli & Schaefer, St. Immer; 3. Preis Fr. 4300.-: Alban Gerster, Laufen; 4. Preis Fr. 3700.-: Hohl & Bachmann, Biel; 5. Preis Fr. 330.-: R. Lador, Neuenstadt; 6. Preis Fr. 3000.-: Marcel Eschmann, Münster.

Es erfolgten keine Ankäufe. Fachleute im Preisgericht waren M. Billeter, Neuenburg, Kantonsbaumeister H. Türlin, Bern, M. Brugger, Lausanne, O. Brechbühl, Bern, und H. Heß, Bern (als Ersatzmann).

Gesamtüberbauung in der Gemeinde Muttens mit Technikum, Gewerbeschule und Gymnasium

In diesem öffentlichen Ideenwettbewerb wurden 16 Entwürfe beurteilt, mit folgendem Ergebnis:

1. Preis Fr. 17000.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung der Gewerbeschule und des Gymnasiums: Walter Wurster, Basel; 2. Preis Franken 12000.-: Max Schneider, Liestal, Hans-Rudolf Nees, Basel; 3. Preis Fr. 11000.-: Förderer, Otto & Zwimperf, Basel; 4. Preis Fr. 9000.-: Hans Beck und Heinrich Baur, Basel; 5. Preis Fr. 8000.-: Willy Kienberger in Firma Isler & Kienberger, Zürich; 6. Preis Fr. 7000.-: Werner C. Kleiner, Basel; 7. Preis Fr. 6000.-: Gaß & Boos, Basel; Ankäufe: Preiswerk & Cie. AG, Basel (Fr. 4000.-); Georges Kinzel, Mirjam Kinzel (Fr. 2000.-); Buser & Waldner (Fr. 2000.-); Burckhardt, Architekten, Mitarbeiter W. Kradolfer, Basel (Fr. 2000.-). Architekten im Preisgericht waren: Professor U. J. Baumgartner, Winterthur, H. Erb, Muttens, E. Giseler, Zürich, H. Reinhard, Bern.

Aménagement de la propriété «En Champ Mogins» à Nyon

Le Jury, composé de: MM. Ernest Martin, architecte FAS/SIA, Genève; Maître Alfred Michaud, Syndic de la ville de Nyon; Romolo Panetti, ingénieur, administrateur de Gestis S.A., Genève; Jean-Pierre Vouga, architecte de l'Etat de Vaud, Lausanne; Paul Waltenpuhl, professeur, architecte FAS/SIA, Genève et Zurich; membres suppléants

avec voix consultative: Madame Simone Haerens; MM. Roland Moreillon, administrateur de Gestis S.A., Genève; Hermann Thorens, géomètre officiel; Gérald Walther, architecte SIA, a décerné les prix suivants: 1er prix (fr. 9000.-): Marc Lasserre, architecte, Genève; 2e prix (fr. 8500.-): Paul Marti, architecte, Genève; 3e prix (fr. 7500.-): ACAU: Baud-Bovy, J. Iten, N. Iten, M. Rey, V. Tordjman, D. C. Vitelli, architectes, Genève; 4e prix (francs 6000.-): Claude et Anne Raccourcier, architectes, Lausanne; 5e prix (fr. 4500.-): Richner & Bachmann, architectes SIA, Aarau, collaborateurs E. Suter, cand. arch., T. Masek, architecte; 6e prix (fr. 2300.-): Bureau d'architecture R. Saugy, F. Cardinaux, J. Auclair, Crassier; 7e prix (fr. 2200.-): Jean Desoche, architecte, Genève; trois achats (fr. 2000.-): Jean Boever, Albert George, Raymond Guidetti, J. P. Lavizzari, architectes SIA, Lausanne, collaborateurs attitrés Salvatore Bigatti, René Consales; (francs 1500.-): Atelier d'architectes François Maurice SIA et J. P. Dom, architectes, Genève, collaborateur Jacques Vaucher; (fr. 1500.-): Dezsö Ercsi, architecte, Uitikon am Albis.

Rathaus in Zurzach

Projektwettbewerb unter fünf Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: A. Dürig, Basel, Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau, M. Kopp, Zürich, M. Leisi, Zurzach; ferner Dr. P. Felder, Denkmalpfleger des Kantons Aargau. Ergebnis:

1. Preis Fr. 3500.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Th. Rimli, Aarau; 2. Preis Fr. 2000.-: Conrad D. Furrer, Zürich; 3. Preis Fr. 1800.-: Walter Henne, Schaffhausen; 4. Preis Fr. 1500.-: Hans Hübscher-Berger, Zofingen; 5. Preis Fr. 1200.-: Ernst Egeler, Basel.

Schulhäuser in Reinach BL

Zwei Projektwettbewerbe. Das Preisgericht, dem als Fachrichter Professor U. J. Baumgartner, Winterthur, Professor J. Schader, Zürich, A. Dürig, Basel, und Hochbauinspektor H. Erb, Muttens, angehörten, hat über 29 Projektentwürfe folgende Entscheide gefällt:

A. Für das Primarschulhaus in den Aumatten:

1. Preis Fr. 6600.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: R. Meyer & G. Keller, Basel; 2. Preis Fr. 3500.-: Markus Wenger, Reinach; 3. Preis Fr. 3400.-: Rasser & Vadi, Basel; 4. Preis Fr. 2300.-: Hans Peter Baur, Basel; 5. Preis Fr. 2300.-: Raymond Tschudin, Reinach.

Angekauft wurden zu je Fr. 1000.- die Projekte von H. U. Huggel, Basel, R. Rupp, Reinach, K. Ackermann, Aesch, Steiner & Oberer, Münchenstein.

B. Für das Realschulhaus in den Weihermatten:

1. Preis Fr. 7500.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Hans Peter Baur, Basel; 2. Preis Fr. 5000.-: H. U. Huggel, Basel; 3. Preis Franken 4000.-: Markus Wenger, Reinach; 4. Preis Fr. 3000.-: Arnold Gürtler, Basel; 5. Preis Fr. 2500.-: Steiner & Oberer, Münchenstein; 6. Preis Franken 2000.-: K. Ackermann, Aesch; Ankauf Fr. 3000.: Kunz & Jeppesen, Reinach; Ankauf Fr. 1000.-: Rasser & Vadi, Basel.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
14. Sept. 1963	Kirche in Gland VD		Protestantische Architekten, die im Kanton Waadt heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1961 dort niedergelassen sind.	Juni 1963
30. Sept. 1963	Verwaltungsgebäude der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern	SUVA	Architekten schweizerischer Nationalität.	Mai 1963
30. Sept. 1963	Alterssiedlung in Frauenfeld		Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1962 in Frauenfeld Wohn- oder Geschäftssitz haben oder dort verbürgert sind, sowie drei Eingeladene.	Juni 1963
30. Sept. 1963	Künstlerischer Wandschmuck im Oberstufenschulhaus «Rosenau» in Winterthur-Töß	Stadtrat von Winterthur	Die im Bezirk Winterthur heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Fachleute.	Juli 1963
10. Okt. 1963	Internationaler Möbelwettbewerb in Cantù, Italien		Architekten, Zeichner und Techniker der ganzen Welt	August 1963
28. Okt. 1963	Gemeindesaal in Echandens VD	Gemeinde Echandens	Die waadtländischen Architekten sowie schweizerische Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1962 in einem der Kantone Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg und Wallis beruflich niedergelassen sind und das Diplom einer Hochschule besitzen oder durch den Staatsrat anerkannt oder im Register eingetragen sind.	Juli 1963
31. Okt. 1963	Kantonalbank in Glarus	Glerner Kantonalbank	Die im Kanton Glarus heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1963 niedergelassenen schweizerischen Fachleute. Außerdem werden einige auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	Mai 1963
31. Okt. 1963	Erweiterung des Stadthauses in Schaffhausen	Stadtrat von Schaffhausen	Die in den Kantonen Schaffhausen, Zürich, Thurgau und St. Gallen seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Fachleute sowie die Verfasser der prämierten Projekte des Ideenwettbewerbes 1957.	Juli 1963
1. Nov. 1963	Primar- und Sekundarschule in Hünibach-Hilterfingen BE	Einwohnergemeinde Hilterfingen	Die im Amtsbezirk Thun seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen, die in Hilterfingen heimatberechtigten sowie die drei eingeladenen Architekten. Für unselbständige Architekten gelten die üblichen Bestimmungen.	Juni 1963
25. Nov. 1963	Real- und Elementarschulhaus in Herblingen		Die seit mindestens 1. Januar 1962 im Kanton Schaffhausen niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität und auswärts wohnende Bürger von Herblingen.	Juli 1963
29. Nov./ 13. Dez. 1963	Alterssiedlung und Alters- und Pflegeheim des Bezirks Brugg	Verein für Alterswohnungen des Bezirks Brugg	Die im Bezirk Brugg heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Januar 1963 im Bezirk Brugg niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität sowie einige auswärtige eingeladenen Architekten.	August 1963
20. Dez. 1963	Gymnasium und Quartiersschulhaus mit Sportanlage in Interlaken		Alle Architekten mit Geschäftssitz ab 1. Januar 1963 in den Amtsbezirken Interlaken, Oberhasli, Frutigen, Saanen, Nieder- und Obersimmental oder mit Heimatberechtigung in diesen Bezirken sowie vier speziell eingeladenen Architekten.	August 1963
10. Jan. 1964	Kirchliche Bauten in Zürich-Leimbach		Alle Fachleute, die der evangelischen Landeskirche angehören und in der Kirchgemeinde Enge-Leimbach wohnen oder Geschäftsdomizil haben, ferner 10 speziell eingeladenen Architekten.	August 1963
1. Juni 1964	University College, Dublin, Irland	Leitende Körperschaft des University College, Dublin	Architekten, die einer anerkannten Architektengesellschaft angehören.	Mai 1963